

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e.V.

Kant und Königsberg in Kaliningrad



29. Oktober 2022

Tätigkeitsbericht 2021

Ceciliengärten 6
D-12159 Berlin
Tel. +49-30-56 59 69 67
www.freunde-kants.com

Sitz: Berlin

Amtsgericht Charlottenburg
Register-Nr.: VR 30420 B
Steuer-Nr.: 27/655/55 730

Vorsitzender:

Gerfried Horst, Berlin
E-Mail: Gerfried.Horst@
freunde-kants.com

Stellvertretende

Vorsitzende:

Marianne Motherby, Berlin

Vorstandsmitglieder:

Hilmar Girnus, Berlin
Viktor H. Haupt, Berlin
Swetlana Kolbanjowa,
Kaliningrad
Andrej Portnjagin, Kaliningrad
Hannes Wiesel, Berlin
Boris Worobjow, Kaliningrad.

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ: 100 400 00
Konto: 80 80 517
IBAN:
DE55 1004000008051700
BIC: COBADEFFXXX

Gliederung:

1. Allgemeiner Überblick
2. Virtuelle Tischgesellschaften
3. Kants 297. Geburtstag am 22. April 2021
4. Gemälde „Kant und seine Tischgenossen“ von Emil Doerstling
5. Besuch in Kaliningrad/Königsberg
6. Kant-Zukunftswerkstatt 2021
7. Rachmaninow-Musikkolleg
8. Ausblick

1. Allgemeiner Überblick

Das ganze Jahr 2021 war von den Corona-Einschränkungen geprägt. Präsenzveranstaltungen, wie z. B. unsere Tischgesellschaft und der Kant-Lesekreis, konnten nicht stattfinden. Es ist uns trotzdem gelungen, uns den veränderten Bedingungen anzupassen und die Aufgaben, die wir uns als FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS selbst gesetzt haben, weitgehend zu erfüllen.

2. Virtuelle Tischgesellschaften

Das Format der „virtuellen Tischgesellschaft“, womit wir im ersten Corona-Jahr 2020 begonnen hatten, haben wir 2021 erfolgreich fortgesetzt:

- a) In unserer virtuellen Tischgesellschaft am 4. Februar 2021 sprach der Politik- und Ostasienwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Heberer über das ungewöhnliche Thema „Ostpreußen und China“ und stellte sein Buch vor. Die Aufzeichnung seines Vortrags findet sich auf unserer Website: <https://www.freunde-kants.com/ostpreussen-und-china>. Unsere Vorstandsmitglieder Swetlana Kolbanjowa und Andrej Portnjagin haben das Buch ins Russische übersetzt. Die Übersetzung ist auf unserer russischen Website zugänglich: https://213df7ed-791b-465b-91ee-46698c5ed859.filesusr.com/ugd/e49178_b3edc822464e4859a55ccbf12d1a7d1e.pdf.
- b) Unsere erste virtuelle Tischgesellschaft auf Englisch fand am 16. März 2021 statt. Dazu meldeten sich 140 Personen aus 14 Ländern an. Thema

war ein bemerkenswertes Champagnerglas, das eng mit Immanuel Kant verbunden ist und eine aufschlussreiche Gravur aufweist, aber bis heute unter Kant-Kennern weitgehend unbekannt ist. Prof. Simon Wain-Hobson, renommierter Virologe am Institut Pasteur in Paris und privat Sammler englischer Gläser aus dem 18. Jahrhundert, und der in Beverley (Yorkshire) lebende Historiker David Neave sprachen über dieses Glas, dessen Herstellung und historischen Kontext, über das eingravierte Zitat und die eingravierten Namen sowie über die Beziehungen zwischen Königsberg und der englischen Hafenstadt Hull im 18. Jahrhundert. Die Aufzeichnung dieses „Virtual Table Talk“ ist auf unserer Website abrufbar: <https://www.freundekants.com/virtual-table-talk-kant-glass> . Das Glas wurde im Juli 2021 durch Vermittlung unserer Gesellschaft vom Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg erworben. Es soll in der für 2024 geplanten neu konzipierten Immanuel-Kant-Ausstellung einen prominenten Platz erhalten. Bestandteil der Aufzeichnung unserer ersten englischsprachigen Tischgesellschaft ist auch eine Videobotschaft des früheren (2000 – 2004) russischen Kulturministers Mikhail Schwydkoj, seit 2008 Sonderbeauftragter des russischen Präsidenten für internationalen Kulturaustausch und Mitglied des auf Anweisung von Präsident Putin in Moskau gebildeten Organisationskomitees zur Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 300. Geburtstag Kants.

- c) Zur virtuellen Feier des 297. Geburtstags Immanuel Kants am 22. April 2021 Näheres unter Abschnitt 4 (s. u.).
- d) In der virtuellen Tischgesellschaft am 1. Juli 2021 berichtete unser Mitglied Dr. Erika v. Haebler anhand von alten Fotos sehr anschaulich über ihre Kindheit in Königsberg. Sie lebte bis zum Alter von elf Jahren in Königsberg und verbindet viele Erinnerungen mit ihrer Heimatstadt, die sie mit ihrer Familie kurz vor den britischen Bombenangriffen im Sommer 1944 verließ. Erika v. Haebler nahm uns mit auf eine Zeitreise durch die östlichste deutsche Großstadt und ließ uns in das Leben der damaligen Königsberger eintauchen. Im Anschluss an ihren Vortrag zeigte Andrej Portnjagin, wie die von Erika v. Haebler erwähnten Orte im heutigen Kaliningrad aussehen. Die Aufzeichnung dieser Tischgesellschaft findet sich ebenfalls auf unserer Website: <https://www.freundekants.com/erika-von-haebler-kindheit-koenigsberg>.

3. Kants 297. Geburtstag am 22. April 2021

Zur virtuellen Feier des 297. Geburtstags Immanuel Kants am 22. April 2021 erhielten wir etwa 170 Anmeldungen aus vielen Ländern der Welt. Die

Aufzeichnung der Feier mit dem deutschen Generalkonsul in Kaliningrad Hans Günther Mattern, einem Gespräch im Kant-Museum zwischen unserem Vorstandsmitglied Swetlana Kolbanjowa und unserem Partner in Kaliningrad Boris Bartfeld, die Blumenniederlegung am Grabmal Kants sowie Videobeiträge von Lord Egremont aus England, Prof. Klaus Denecke Rabello aus Rio de Janeiro, Prof. Han Shui Fa aus Peking, Prof. Wladimir Gilmanow aus Kaliningrad und ein Pressebericht von Frau Dr. Bärbel Beutner sind auf unserer Website zu finden (<https://www.freunde-kants.com/kant-geburtstag-2021>).

4. Gemälde „Kant und seine Tischgenossen“ von Emil Doerstling

Unser Mitglied Dr. Matthias Roesch hat von seinen Urgroßeltern ein bisher unbekanntes Gemälde des Malers Emil Doerstling „Kant und seine Tischgenossen“ geerbt, das wahrscheinlich eine frühere Version des bekannteren Bildes mit demselben Titel ist, dessen Original in Königsberg im Krieg zerstört wurde (<https://www.freunde-kants.com/matthias-roesch>). Herr Dr. Roesch hat von seinem Gemälde eine originalgetreue Reproduktion herstellen lassen und überreichte diese gemeinsam mit Gerfried Horst, Marianne Motherby (Nachfahrin des auf dem Gemälde rechts neben Kant abgebildeten Kaufmanns Robert Motherby) und Dr. Thomas Gädeke (Nachfahre des auf dem Gemälde links neben Kant abgebildeten Kaufmanns Friedrich Conrad Jacobi) am 22. September 2021 dem Ostpreußischen Landesmuseum als Geschenk. Nach diesem Gemälde haben wir Ansichtskarten und Doppelkarten in verschiedenen Formaten herstellen lassen, die gegen eine Spende an unsere gemeinnützige Gesellschaft erhältlich sind (<https://www.freunde-kants.com/bildkarten>).

5. Wiedersehen in Kaliningrad/Königsberg

Seit Beginn der Corona-Pandemie war der persönliche Kontakt zwischen unseren deutschen und russischen Mitgliedern anderthalb Jahre lang unterbrochen. Von Deutschland aus war die Einreise in die Russische Föderation nur im Wege eines direkten Flugs aus Deutschland nach Russland gestattet. Im Mai nahm es unser Mitglied Regina Wangemann auf sich, von Berlin über St. Petersburg nach Kaliningrad und zurück über Moskau zu fliegen. Unser Mitglied Prof. Gudrun Schmidt-Kärner war im Juli in Kaliningrad und Gerfried Horst vom 1.–14. September. Ebenso wie Regina Wangemann und Gudrun Schmidt-Kärner erlebte Gerfried Horst nach der langen Abwesenheit wieder eine herzliche Aufnahme. Bei seinen verschiedenen Terminen (u. a. mit der Direktorin des Weltmeeresmuseums Swetlana Siwkowa und der Direktorin des Kaliningrader Museums für bildende Künste Galina Sabolotskaja) bestätigte sich erneut, dass

für eine erfolgreiche Fortsetzung unserer Arbeit in Kaliningrad persönliche Begegnungen unerlässlich sind.

6. Kant-Zukunftswerkstatt 2021 („K-ZW 2021“)

So wie unsere alljährliche Kant-Reise im April konnte auch unser parallel dazu geplantes Jugendprogramm, unsere „Kant-Zukunftswerkstatt 2021“, wegen der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden. Wir beschlossen, unsere K-ZW 2021 stattdessen in den virtuellen Raum zu verlegen, und begannen am 23. und 24. Juli 2021 mit einer Veranstaltung zum Kennenlernen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Sibirien bis Luxemburg. Es folgten virtuelle Treffen am 21. August und 10. September 2021. Als sich die Möglichkeit abzeichnete, ein persönliches Treffen unserer Gruppe in Russland realisieren zu können, begannen wir zügig mit den Vorbereitungen und schafften es, unseren Plan innerhalb kürzester Zeit zu verwirklichen. Vom 17. – 19. November 2021 hielt sich die Gruppe – acht Russen, zwei Deutsche und ein in Berlin lebender Spanier – zusammen mit Swetlana Kolbanjowa, Gerfried Horst und Marianne Motherby in St. Petersburg auf. Dort besuchten sie die Russische Nationalbibliothek, in deren Bestand sich u. a. Briefe von und an Immanuel Kant befinden, und den Ehrenfriedhof des Alexander-Newskij-Klosters, wo auch der große Mathematiker Leonard Euler begraben ist, dem Kant sein erstes Werk übersandt hatte. Im Smolny-Institut - Fakultät für Freie Künste und Wissenschaften der St. Petersburger Staatlichen Universität - hielt Prof. Dr. Iwan Chechot einen Vortrag über „Kant und St. Petersburg“ mit anschließender Diskussion.

Am 20. November 2021 flogen die Teilnehmer von St. Petersburg nach Kaliningrad und machten sich mit der Heimatstadt Kants in ihrer heute sehr veränderten Erscheinung vertraut. Sie besuchten u. a. das Kant-Museum im Königsberger Dom und das Kant-Haus in Judtschen/Wessjelowka sowie den „Kant-Turm“ in Wohnsdorf/Kurortnoje, wo Kant sich mehrmals bei seinem Freund Friedrich Leopold Freiherr v. Schrötter aufgehalten hat. In Gesprächen mit den Direktorinnen des Kant-Museums, des Weltmeeresmuseums und des Museums der schönen Künste sowie mit Dozenten der Kant-Universität und mit dem Schriftsteller Boris Bartfeld wurde deutlich, dass sich die Kulturschaffenden Kaliningrads aktiv auf die Feier des 300. Geburtstags Immanuel Kants in ihrer Stadt vorbereiten und gern mit unserer Gesellschaft FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS zusammenarbeiten. Bei dem festlichen Abschiedsempfang im Hotel Tschaikowskij am 23. November, an dem für das Deutsche Generalkonsulat die Vizekonsulin Grit Hädicke teilnahm, erhielten die Teilnehmer eine Urkunde über ihre erfolgreiche Teilnahme an der K-ZW 2021 und hatten noch einmal die Gelegenheit, sich mit Kaliningrader Kulturschaffenden auszutauschen, bevor sie am 24. November abreisten.

Projektkoordinatoren der K-ZW 2021 waren Swetlana Kolbanjowa und Hilmar Girnus. Ermöglicht wurde die Kant-Zukunftswerkstatt durch die Förderung des Auswärtigen Amts.

In der „Komsomolskaja Prawda Kaliningrad“ vom 28. November 2021 erschien ein sehr positiver Bericht über die Kant-Zukunftswerkstatt 2021.

Den Mitgliedern unserer Gesellschaft und weiteren Interessierten präsentierten die Teilnehmer der K-ZW 2021 ihre Gruppenarbeiten am 16. Januar 2022 in einer virtuellen Tischgesellschaft (<https://www.freunde-kants.com/junge-menschen-greifen-nach>), zu der sich 95 Teilnehmer angemeldet hatten.

7. Rachmaninow-Musikkolleg

Am 25. November machte unser Vorstandsmitglied Andrej Portnjagin Gerfried Horst mit der neuen Direktorin des Rachmaninow-Musikkollegs, der Geigerin Natalia Kurianovich, bekannt. Beide vereinbarten, die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Musikkolleg und unserer Gesellschaft fortzuführen, z. B. durch die Veranstaltung von Cello-Meisterklassen mit unserem Mitglied Sebastian Töttcher. Frau Kurianovich lud Sebastian Töttcher und Gerfried Horst ein, an der wissenschaftlich-praktischen Konferenz des Musikkollegs zum Thema „Die Musikkultur Kaliningrads – Vergangenheit und Gegenwart“ am 18./19. Dezember 2021 online mitzuwirken. Gerfried Horst hielt ein kurzes Referat über bedeutende Musiker in Königsberg, die auch Verbindungen mit der russischen Musikkultur hatten.

8. Schlussbemerkung

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war 2021 für unsere Gesellschaft ein erfülltes und erfolgreiches Jahr. Wir konnten zwar keine Reise zu Kants Geburtstag nach Königsberg/Kaliningrad machen, aber die virtuelle Kant-Geburtstagsfeier am 22. April 2021 mit 170 Teilnehmern aus verschiedenen Ländern der Welt haben unseren Ruf als internationale Gesellschaft FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS weiter gestärkt. Der erfreuliche Verlauf der K-ZW 2021 ließ uns dem Jahr 2022 mit Zuversicht entgegensehen – jedoch wir wurden enttäuscht! Der 24. Februar 2022 hat viele unserer Vorhaben zunichte gemacht, uns jedoch zugleich in unserer Überzeugung bestärkt, dass wir in unserem Bemühen, das geistige Erbe des großen Aufklärers und Friedensphilosophen über Grenzen hinweg im

allgemeinen Bewusstsein zu verankern, keinesfalls nachlassen dürfen. Unsere Arbeit ist jetzt wichtiger als jemals zuvor!

Text: Gerfried Horst und Marianne Motherby

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e. V.

- Vorstand -

gez.

Gerfried Horst; Marianne Motherby; Hilmar Girnus; Viktor Haupt;
Swetlana Kolbanjowa; Andrej Portnjagin; Hannes Wiesel; Boris Worobjow